

Bester KMU in der Logistik

Wenzel logistics Intermodal Express Graz-Neuss



Preisträger ist beispielgebend für nachhaltig-ökologische Transportlösungen.

Selbst schwierigste Rahmenbedingungen können die steirische Wenzel Logistics GmbH nicht davon abbringen, immer neue intermodale Zuglösungen zu entwickeln. Im Fokus stehen dabei neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Gesichtspunkte: „Wir reden nicht über die Verlagerung von der Straße auf die Bahn, wir tun es“, postuliert Geschäftsführer Erwin Wenzel. Dabei haben die Projektpartner neben hohen Eintrittsbarrieren - wie Auslastungsrisiko und Equipmentkosten - auch geographische Nachteile zu bewältigen.

Wie etwa die zusätzlichen Kosten für eine zweite Lokomotive über die Bergstrecke

der Phyrn-Schober-Achse. Zudem musste Wenzel logistics im Krisenjahr 2008 - bei gleichem Equipment- und Fixkosten - Frachtverluste bis zu 90 Prozent hinnehmen. Trotzdem beschloss man, an den intermodalen Verkehren festzuhalten.

Hermes-Preis 2015 Die Hermes-Fachjury schloss sich dieser Meinung einhellig an und verlieh dem Unternehmen für seinen „Intermodal Express Graz-Neuss“ den Hermes Award in der Kategorie „Bester Klein- und Mittelbetrieb.“ Dem Projekt komme zweifelsohne eine bedeutende Vorbildwirkung zu. Der Preisträger sei beispielgebend dafür, dass nachhaltig-ökologische Transportlösungen nicht nur eine Sache großer Konzerne sind.

Intermodales Bahnhuttlersystem Mit drei bis vier wöchentlichen Rundläufen verbindet dieser die Wirtschaftsräume Südösterreich, Westungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien im Norden mit dem Ruhrgebiet, den Benelux-Ländern sowie

mit den Westhäfen Antwerpen und Rotterdam.

„Von diesem Projekt profitiert der Wirtschaftsstandort Steiermark bzw. die steirische Industrie“, erklärt Wenzel, „zu umweltfreundlichen Bedingungen können höhere Tonnagen transportiert werden.“ Pro Jahr werden dadurch rund 15.000

Lkw vermieden und die CO₂-Emissionen um mehr als 6 Millionen Kilogramm gesenkt. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks sowie der Feinstaubbelastung im Raum Graz.

Bereits 2004 installierte Wenzel logistics - in Kooperation mit dem Cargo

Center Graz/Werndorf ein intermodales Bahnhuttlersystem welches aufgrund seiner hohen Kundenakzeptanz seither kontinuierlich erweitert wird.

In den folgenden sechs Jahren kam es zu einer Erhöhung der Rundläufe von drei auf fünf sowie zu einem Traktionswechsel zu Rail Car-

go Austria /Deutsche Bahn. Die in Unterpremstätten ansässige Wenzel logistics GmbH bietet seit 15 Jahren Transportlösungen im intermodalen und Lkw-Bereich sowie Lagerleistungen an. Das Unternehmen beschäftigt rund 114 Mitarbeiter an derzeit vier Standorten in der Steiermark.



Bahnhuttlersystem zu umweltfreundlichen Bedingungen können höhere Tonnagen transportiert werden

SICHERHEIT in der Logistik

Neue Maßstäbe mit Sicherheitseinrichtungen im Logistikpark „all wels“

Investitionen sind ein bedeutender Präventionsbeitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Gerade als Familienbetrieb mit vielen langjährigen Mitarbeitern ist Sicherheit am Arbeitsplatz bei uns seit jeher ein großes Thema“, erklärt Alfred Schneckenreither, Geschäftsführer der gleichnamigen oberösterreichischen Firmengruppe. Doch mit Bewusstseinsbildung allein ist es nicht getan, will man den Betrieb in einer aus mehreren temperaturgeführten Hallen bestehenden Logistikanlage rundum sicher gestalten.

So geschehen in Schneckenreithers 2013 eröffnetem Logistikpark „all wels“, wo neben kalte- und energietechnischen Highlights auch sicherheitstechnische Innovationen umgesetzt wurden. Die von Schneckenreither in die Sicherheitstechnik des neuen Logistikparks „all wels“ getätigten Investitionen stellen

nach Jurymeinung einen bedeutenden Präventionsbeitrag des Unternehmens zur Sicherung der Arbeitsplätze dar. Nicht von ungefähr musste in den ersten eineinhalb Betriebsjahren kein einziger Arbeitsunfall beklagt werden.

Bedeutender Präventionsbeitrag Beispielsweise sichern elektronische Wegfahrsperrungen für Lkw, Auflieger und Ladung vor unbefugter Inbetriebnahme ab. Warenübergabeschleusen auf zwei unterschiedlichen Ebenen verhindern, dass Menschen in den Absturzbereich an der Rampe vordringen oder eingeklemmt bzw. gequetscht werden.

Im Tiefkühlbereich ortet eine elektronische Sicherung Mitarbeiter, die sich darin außerhalb der Betriebszeiten aufhalten. Im Brandfall können die Mitarbeiter über einen unterirdischen, druckbelüfteten Fluchttunnel ins Freie gelangen - und im Gegenzug die Einsatzkräfte zum Gefahrenherd vorstoßen. Kurzfristig kann dieser auch als Luftschutzkeller genutzt werden. Der beidseitig nutzbare Fluchttunnel bewahrt zudem auch Einsatzkräfte vor sonst üblichen Gefahren - etwa durch herabfallende

Teile. „Diesen Schritt über die gesetzlichen Auflagen für Fluchtwege hinaus haben wir ganz bewusst gesetzt“, sagt Schneckenreither.

Die 1970 gegründete Firmengruppe Schneckenreither gilt als eines der führenden

Speditions-, Transport- und Logistikunternehmen Österreichs. Das Unternehmen, dessen Leistungsspektrum vom klassischen Transport, Stückgut- und Systemverkehr, Transportberatung bis hin zu komplexen Outsourcing-Lö-

sungen reicht, befindet sich bis heute vollständig im Familienbesitz. Schneckenreither sieht sich als One-Stop-Shopanbieter auf hohem Niveau, wobei die Unternehmerfamilie besonderen Wert auf zufriedene Mitarbeiter, Sicher-

heit, Nachhaltigkeit und Innovationen legt.



Preisträgerprojekt: Im neuen Logistikpark wurden sicherheitstechnische Innovationen mit eingeplant